

Aschenputtel ist das beliebteste Märchen bei Mädchen – Hänsel und Gretel bei Jungen

NEUE STUDIENERGEBNISSE ZUM THEMA »KINDER UND MÄRCHEN«

Maya Götz

Märchenverfilmungen haben in Deutschland Hochkonjunktur – doch welche Märchen bevorzugen die Kinder in Buchform oder im Fernsehen? Welche Märchen sind besonders beliebt bei Mädchen, welche bei Jungen? Eine repräsentative Studie mit 3- bis 13-Jährigen liefert Antworten.

Märchenverfilmungen haben seit Langem Tradition und erfreuen sich in den letzten 10 Jahren insbesondere in Deutschland großer Beliebtheit. Die ARD hat mittlerweile 39 Einstünder produziert, das ZDF 12 Märchen in Spielfilmlänge vorgelegt. Gerade zur Weihnachtszeit erreichen die Ausstrahlungen Höchstquoten. Angesichts der Präsenz und Bedeutung von Märchen ist der Forschungsstand zur Rezeption von Märchenverfilmungen durch Kinder als ausgesprochen knapp zu bezeichnen. 1996 untersuchte Ingegerd Rydin mit schwedischen Kindern (86 6- bis 8-Jährige), wie sie mit einer verfilmten Fantasiegeschichte, die sie als »Märchen« bezeichnet, umgehen (Rydin, 1996). Dies eröffnet interessante semiotische Perspektiven, geht aber von einem sehr weiten Märchenbegriff aus. Anfang des Jahrtausends setzte sich Märchenforschung insbesondere durch die Initiativen der Märchen-Stiftung Walter Kahn mit der Verfilmung Grimm'scher Märchen in der Zeichentrickserie *SimsalaGrimm* auseinander (2000). Verschiedene Disziplinen

betrachten und deuten Märchen (vgl. z. B. Franz & Kahn, 2000) und stellen Überlegungen zur Rezeption von Märchen durch Kinder an. Selbst zu Wort kommen Kinder nur selten und wenn, dann ohne wissenschaftliche Auswertung und Deutung (Weiße, 2000).¹ 2007 führte das Essener Literaturmagazin *Bücher* eine Befragung zur Bekanntheit und Beliebtheit von Märchen bei Erwachsenen durch. Hier zeigte sich *Schneewittchen* als bekanntestes und beliebtestes Mär-

chen der Erwachsenen: 51 % kennen dieses Märchen, 13 % nennen es als ihr Lieblingsmärchen. Auf Rang 2 platzierte sich in dieser Studie *Hänsel und Gretel*, ein Märchen, das 44 % kennen und 8 % besonders gerne mögen. Auf Platz 3 steht *Rotkäppchen* mit 32 % Bekanntheit, es wird von 8 % der Befragten als Lieblingsmärchen genannt (DER SPIEGEL, 2007). Bisher fehlt u. a. eine Studie auf repräsentativem Niveau, die der Frage nachgeht, welche Märchen Kinder kennen,

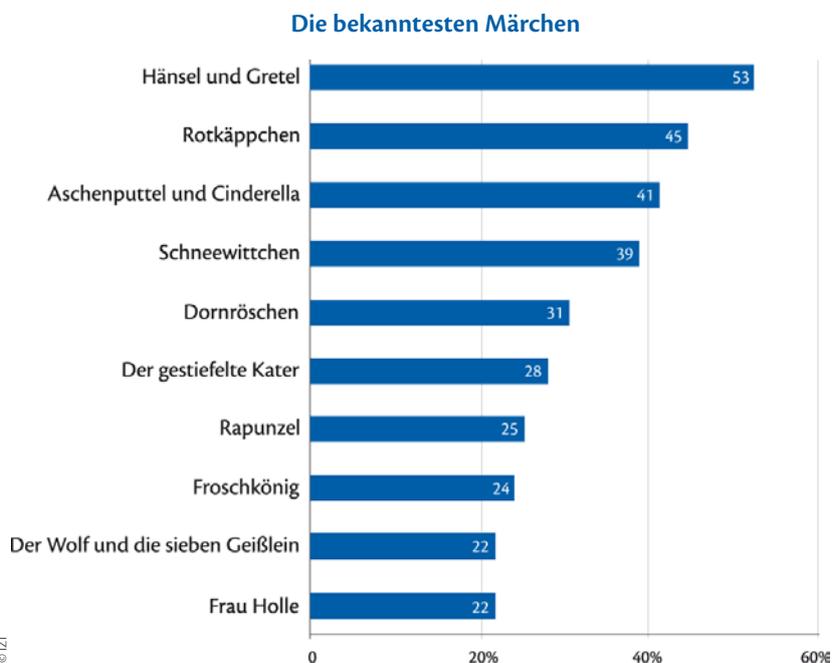


Abb. 1: Ergebnisse einer repräsentativen Befragung mit 3- bis 13-Jährigen aus Deutschland zur Frage: »Welche Märchen kennst du eigentlich?« (n = 1.210, Mehrfachnennungen möglich)

welche sie bevorzugen und ob sie sich an Verfilmungen erinnern, die ihnen besonders gut gefallen haben. Das IZI ließ daher im Herbst 2015 n = 1.210 repräsentativ ausgewählte 3- bis 13-Jährige in Deutschland hierzu befragen.²

BEKANNTHEIT VON MÄRCHENTITELN

In der Studie wurden die Kinder gefragt: »Welche Märchen kennst du eigentlich? Zähle mir doch mal die Märchen auf, die du kennst.« Die von den Kindern genannten Titel wurden im Fragebogen vermerkt und anschließend ausgezählt (Abb. 1).

Die meisten Kinder nennen mehrere Märchentitel, durchschnittlich 5. Über die Hälfte (635 Kinder, 53 %) nennt spontan *Hänsel und Gretel*, gefolgt von *Rotkäppchen* (538 Kinder, 45 %), *Aschenputtel* (497 Kinder, 41 %) und *Schneewittchen* (469 Kinder, 39 %). Auf den ersten 10 Plätzen finden sich ausschließlich Märchen der Gebrüder Grimm, was die herausragende Bedeutung dieser Autoren für das Märchenverständnis von Kindern bestätigt (vgl. Ewers in dieser Ausgabe).

Nicht allen Kindern fallen spontan Märchentitel ein. In der repräsentativen Stichprobe waren es n = 152 (12,5 %) der Kinder, die mit »Weiß nicht« oder »Mir fallen keine Märchen ein« antworteten. Dies sind doppelt so häufig Jungen (16,4 %) als Mädchen (8,4 %) und im Altersvergleich fallen verhältnismäßig mehr 3- bis 5-Jährigen und 12- bis 13-Jährigen spontan keine Märchentitel ein.

BELIEBTHEIT

Auf die Frage »Welches Märchen magst du eigentlich am liebsten, also, welches Märchen ist dein Lieblingsmärchen?« geben 60 % der Kinder an, ein Lieblingsmärchen zu haben, zwei Drittel der Mädchen und die Hälfte der Jungen.

Genannt werden von den 1.210 Kindern insgesamt 59 Titel. Der Märchenkanon ist also relativ begrenzt und stammt zu 90 % von den Gebrüder Grimm. Es lässt sich insofern von einer Genredominanz der Gebrüder Grimm für das Märchenverständnis der Kinder sprechen. In Einzelfällen wurden aber auch Titel wie *Peter Pan*, *Robin Hood* bis hin zu *Ronja Räubertochter* und *Die kleine Raupe Nimmersatt* genannt. Einige Kinder haben einen deutlich breiteren Märchenbegriff, unter dem sich diverse Erzählungen mit einem magischen Kern subsumieren lassen.

Das am häufigsten spontan genannte Lieblingsmärchen ist *Aschenputtel*. Auf Platz 2 folgen *Hänsel und Gretel* und *Schneewittchen*. Im Geschlechtervergleich zeigen sich deutliche Unterschiede: Bei den Mädchen stehen *Aschenputtel*, *Schneewittchen* und *Dornröschen* ganz oben, während es bei den Jungen *Hänsel und Gretel*, *Der gestiefelte Kater* und *Schneewittchen* sind (Abb. 2).

Vermutlich ist dies vor allem durch die ProtagonistInnen bedingt: Mädchen suchen nach weiblichen Figuren, die sich durchsetzen und trotz Schwierigkeiten ihren Weg gehen bzw. erwählt werden. Bei den Jungen sind männliche Protagonisten beliebt, die sich beweisen, oder männliche Wesen wie Zwerge, der Froschkönig oder der böse Wolf – sie spielen eine besonders prägnante Rolle.

Die beliebtesten Märchen der Kinder		
	Mädchen	Jungen
1.	Aschenputtel	Hänsel und Gretel
2.	Schneewittchen	Der gestiefelte Kater
3.	Dornröschen	Schneewittchen
4.	Hänsel und Gretel	Rotkäppchen, Die Bremer Stadtmusikanten
5.	Rotkäppchen	Froschkönig
6.	Rapunzel	Tischlein, deck dich
7.	Frau Holle	Hans im Glück

Abb. 2: Die Rangliste der beliebtesten Märchen bei Mädchen und Jungen in der IZI-Märchen-Studie von 2015 (n = 1.210)

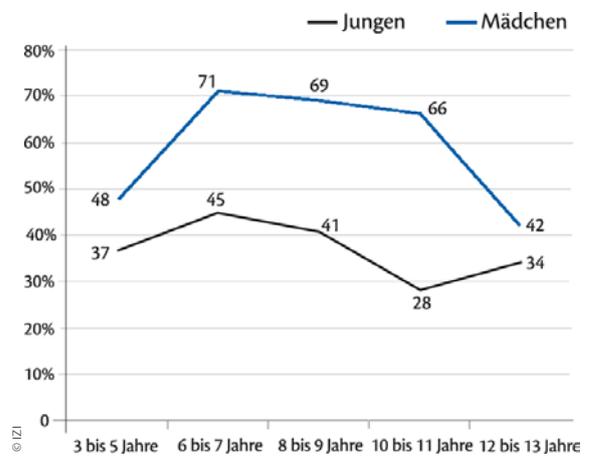


Abb. 3: Der Prozentsatz der Kinder, die ein Lieblingsmärchen im Fernsehen nennen können, ist bei den Mädchen und den 6- bis 11-Jährigen besonders hoch (n = 1.210)

BELIEBTESTE MÄRCHEN-VERFILMUNGEN

Auf die Frage, welche Märchenverfilmungen sie im Fernsehen gesehen haben, die ihnen besonders gut gefallen haben, können 58 % der Mädchen und 37 % der Jungen sofort einen Titel nennen. Dabei sind es vor allem die 6- bis 11-Jährigen, denen spontan ein Sendungstitel einfällt – und wieder deutlich mehr Mädchen als Jungen (Abb. 3). Am häufigsten genannt wird abermals *Aschenputtel* bzw. *Cinderella*, *Schneewittchen* und dann von deutlich weniger Kindern *Hänsel und Gretel*. Der erste nicht von den Gebrüder Grimm stammende Name ist *Die Eiskönigin* auf Platz 15 (Abb. 4).

Die beliebtesten Märchenverfilmungen

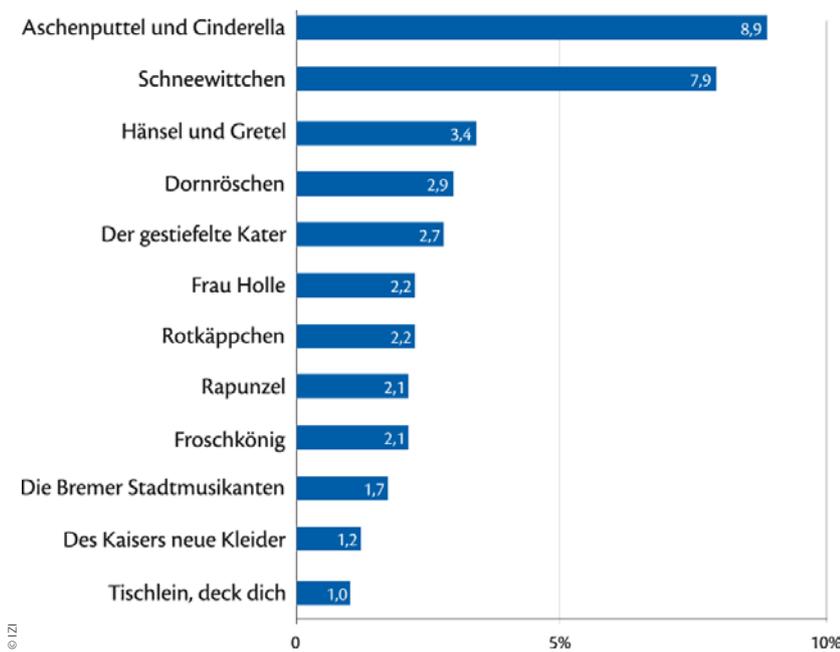


Abb. 4: Bei den Jungen ist die Verfilmung von *Schneewittchen* und des *Gestiefelten Katers* besonders beliebt, bei den Mädchen eindeutig *Aschenputtel* und *Schneewittchen* (n = 1.210)

WELCHE ASCHENPUTTEL-VERFILMUNG WIRD BEVORZUGT?

Den n = 158 Mädchen und Jungen, die *Aschenputtel* als Favoriten nannten, wurden Bildkarten aus den Verfilmungen von ARD, DEFA, ZDF und Disney vorgelegt. Sie zeigen die häufig memorierten Szenen der jeweiligen Umsetzung. Zu den Bildkarten wurden

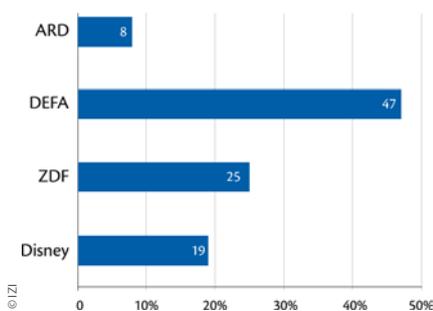


Abb. 5: Welche Märchenverfilmung von *Aschenputtel* gefällt Kindern am besten?, gruppiert nach Sendern (n = 158). *Drei Haselnüsse für Aschenbrödel* ist der absolute Favorit

sie gefragt: »Welche davon gefällt dir denn am besten?« Eindeutiger Favorit ist dabei mit 47 % der DEFA-Klassiker *Drei Haselnüsse für Aschenbrödel*, gefolgt von der ZDF-Verfilmung (25 %), dem Live-Action-Disney-Kinofilm (19 %) und der ARD-Verfilmung mit 8 % (Abb. 5). Methodisch unklar bleibt dabei, ob die Kinder wirklich alle Verfilmungen eindeutig identifiziert haben. Deutlich werden jedoch auf jeden Fall die emotionale Bedeutsamkeit und der Wiedererkennungswert von *Drei Haselnüsse für Aschenbrödel*.

ZUSAMMENFASSUNG UND FAZIT

Märchen sind für Kinder heute relevant, allerdings bei Weitem nicht für alle. Vor allem im Vorschulalter und in der Pre-Teen-Zeit gibt es einen größeren Anteil von Kindern, der keine Märchen kennt und kein Lieblingsmärchen hat. Märchen, so zeigen die Antworten, sind für Mädchen deutlich relevanter als

für Jungen. Mehr Mädchen können mehr Titel nennen, haben häufiger ein Lieblingsmärchen im Allgemeinen und im Fernsehen.

Der Begriff des Märchens ist dabei überwiegend durch die Autoren Grimm geprägt. Dabei ist es ein überschaubarer, in den Titeln wiederkehrender Kanon, der vielen bekannt und bei vielen beliebt ist.

ANMERKUNGEN

¹ Von der Märchen-Stiftung Kahn wurden auch die Transkripte und Auswertungstabellen einer Befragung von Grundschulkindern in Berlin veröffentlicht, leider ohne Verschriftlichung der Auswertung oder jegliche wissenschaftliche Deutung des empirischen Materials (Weiß, 2000).

² Durchgeführt wurde die Erhebung vom Forschungsinstitut Icon Kids & Youth. Die Kinder wurden von 375 speziell geschulten, jugendlichen Interviewerinnen in einem persönlichen Interview mittels standardisiertem Fragebogen befragt. Die Erhebung fand im Rahmen einer Mehrthemenumfrage zwischen dem 8. September und 3. Oktober 2015 statt.

LITERATUR

Franz, Kurt, Kahn, Walter et al. (2000). Märchen – Kinder – Medien. Beiträge zur medialen Adaption von Märchen und zum didaktischen Umgang. Hohengehren: Schneider.

Heindrichs, Ursula et al. (2000). Medien erzählen Märchen. Leipzig: Märchen-Stiftung Walter Kahn.

Märchen-Stiftung Walter Kahn (2000). SimalaGrimm – Klimbim? Leipzig: Märchen-Stiftung Walter Kahn.

Rydin, Ingegerd (1996). Making sense of TV-narratives. Children's readings of a fairy tale. Linköping Studies in Arts and Science. No. 142. Linköping: Universität Linköping.

DER SPIEGEL (2007). Märchen-Umfrage: Schneewittchen schlägt Rotkäppchen. Abrufbar unter: <http://www.spiegel.de/kultur/literatur/maerchen-umfrage-schneewittchen-schlaegt-rotkaeppchen-a-519966.html> [21.1.2016].

Weiß, Suse (2000). Simala versus Grimm? Eine Untersuchung über die Rezeption von Märchen und Märchenzeichentrickfilmen in Berliner Grundschulen. Leipzig: Märchen-Stiftung Walter Kahn.

DIE AUTORIN

Maya Götz, Dr. phil., ist Leiterin des IZI und des PRIX JEUNESSE INTERNATIONAL, München.

